

2000 Euro für Bücherei, Kapelle und Tafeln

Lions-Club Freyung-Grafenau übergibt Erlöse aus Säumerfest-Stand



Bei der Spendenübergabe in der Stadtbücherei: Lions-Präsident Stefan Proßer (v.l.), Touristinforeiterin Karin Friedl, Bürgermeister Max Niedermeier und Lions-Mitglied Dr. Alfons Maurer. – Foto: Langesee/privat

Bei der Spendenübergabe in der Brudersbrunnkapelle: die Lions-Mitglieder Richard Buchner (v.l.) und Klaus Bauer, Anton Weber, Vorsitzender des Ritterwaldvereins, und Lions-Präsident Stefan Proßer.

Grafenau. „Wir dienen“ („we serve“) oder auch „wo jemand etwas braucht, gibt es einen Löwen“ („where’s a need, there’s a lion“) – nach diesem Motto agiert der Lions Club Freyung-Grafenau mit seinem Präsidenten Stefan Proßer regional und international. Ein schönes Beispiel für regionales Engagement ist jedes Jahr der Losstand beim Säumerfest, den Lions-Mitglieder betreiben. 2000 Euro kamen zusammen und wurden so verteilt: 500 Euro gingen an die Stadtbücherei Grafenau, 500 Euro an den Ritterwaldverein

Grafenau für die Renovierung der Brudersbrunn-Kapelle und jeweils 250 Euro an Tafeln und Lebensmittelausgabestellen für Bedürftige in Spiegelau, Regen, Viechtach und Zwiesel.

Der Vorschlag, die Stadtbücherei zu unterstützen, kam von Lions-Mitglied Dr. Alfons Maurer. Literatur liegt dem früheren Notar und Vorsitzenden des Karl-Klostermann-Vereins sehr am Herzen. Zur Spendenübergabe kam er mit Lions-Präsident Proßer zu Bürgermeister Max Niedermeier und Tourismuschef Karin Friedl in die

Touristinformation, die die Bücherei beherbergt.

Niedermeier und Friedl bedankten sich für die 500 Euro, die wieder in aktuelle Literatur und eventuell eine Autorenlesung investiert werden sollen. Karin Friedl betonte, wie wichtig es sei, bei Büchern und modernen Medien immer auf dem Laufenden zu sein. Gerade Kinder und junge Leser nutzten dieses Angebot dann intensiv – steigende Ausleihzahlen seien der positive Effekt. Derzeit seien es pro Jahr 15 000 Ausleihen. Der Bürgermeister ergänzte,

te, dass Schulklassen regelmäßig in die Bücherei kämen und vor allem Grundschullehrkräfte die Kinder so ans Lesen heranführen. „Wenn sie einmal Gefallen am Angebot gefunden haben, dann kommen sie später mit ihren Eltern und werden häufig Stammleser.“

Diese Erfahrung konnte Dr. Maurer bestätigen: „Wenn meine Enkel aus Regensburg hier sind, dann müssen wir oft um eine Verlängerung der Ausleihe bitten, weil sie es in ihrer Grafenauer Zeit gar nicht schaffen, alles zu lesen, was sie interessieren würde. – ul